

# SWINGER CLUB : Orgel Inferno

Dieses Jahr feiert das Kölner Orgeltrio SWINGER CLUB sein 11 jähriges Jubiläum. Passend dazu erscheint im **Mai 2010** das lang erwartete Best of Album „11 Years of Orgel Madness“ mit vier neuen Titeln und 11 remasterten Höhepunkten ihrer bisher veröffentlichten Aufnahmen.

Was als Spassprojekt begann, ist nach 4 CDs und unzähligen Konzerten im In- und Ausland zu einem eigenen musikalischen Kosmos gewachsen.

Am Anfang ihrer Karriere, als Pioniere des schrägen Jazzcovers vom kurzlebigen Effekt berauscht, Lieder jeglicher Couleur trashig durch den Wolf zu drehen, legt der Club heute mit Vorliebe tiefere Schichten einer Komposition frei und überzieht das Ganze mit einem unigen, jazzigen Flavour. Mit der aktuellen CD untermauert das Trio seinen Anspruch zu den originellsten und unterhaltsamsten deutschen Instrumentalbands zu zählen.

Alles begann 1999. Martell Beigang

(vielen bekannt durch seine Arbeit mit Dick Brave & the Backbeats) Andreas Hirschmann und Jan von Polheim gründeten die Band und erfanden die einfache, aber wirkungsvolle Formel :

„**Welthits als Jazz**“.

Genauso hieß auch ihre erste CD, die 2001 bei supermusic erschien.

2003 folgte dann die „**Monsters of Jazz**“ und wurde von der Presse mit viel Lob bedacht:

„**Der SWINGER CLUB macht den Jazz sexy. Plötzlich stehen alle auf Jazz, der in dieser neuen Inkarnation gar Club- und Partykompatibel geworden ist**“, schrieb Tip Berlin

„**Diese unglaublichen Jazzinterpretationen alter Rock- und Pophits fielen überraschend, schockierend, schlicht sensationell aus. „Monsters of Jazz“ ist ein Muss für jede CD-Sammlung**“, textete die GALA.

Durch über 250 Konzerte im In- und Ausland fanden die drei zu ihrer eigenen, gemeinsamen musikalischen Sprache, dem **Original Swinger Club Sound!**

**ABBA** swingt, **Highway to Hell** klingt wie ein Soundtrack zu einem 60er Jahre Krimi und **Freddy Mercury** dreht sich im Grabe rum, wenn der Club Vollgas gibt.

Wie schrieb doch die Zeitschrift MARABO so schön:

„**Der SWINGER CLUB ist auf dem besten Wege die erste Stadionjazzband der Welt zu werden.**“

Kein Wunder also, daß der Club inzwischen gern gesehener Gast bei renommierten Jazzfestivals ist (Aalener Jazzfestival, Leverkusener Jazztage, Blue Balls Luzern, Enjoy Jazz Heidelberg etc.).

Die Band schockierte bei Kulturevents (zum Beispiel als Support der Duisburger Philharmoniker) mischte so manche Party auf und begeisterte im Fernsehen (z.B. in der Anke Engelke Show).

„**Diese drei Kölner sind die hyperaktive Antwort auf die amerikanischen Kult-Jazzler Medeski, Martin & Wood.**“ WOM Journal

Live tritt der Club den Beweis an, daß Jazz Spaß machen und daß Spaß durchaus Tiefgang haben kann.

Festivals, Kulturevents, Clubkonzerte, Partys, Stadtfeste, ... die Band kriegt über ihren unkonventionellen Umgang mit allseits bekannter Materie immer schnell einen direkten Draht zum Publikum!

„**Der Swinger Club dreht 40 Jahre Musikgeschichte durch den „Jazz-Wolf“ und transportiert sie ins neue Jahrtausend.**“ SOESTER ANZEIGER

„**Es schreit nach Drogen und Vollrausch!**“ STADTMAGAZIN MG

SWINGER CLUB:

Andreas Hirschmann Orgeln / Stylophone / Gesang

Martell Beigang Drums / Gesang

Jan von Polheim / Kontrabass / Gesang

[www.myspace.com/swingerclub](http://www.myspace.com/swingerclub)

[www.supermusic.de/swingerclub](http://www.supermusic.de/swingerclub)